



*Ich mischte mich zum erstenmal in das heitere Treiben der badenden Hotelgäste*

Charakteristik von mir zu geben. Sie lachte und antwortete, daß es vielleicht nur Bluff gewesen sei, wie alles andere in der Zeit, als sie die lebende Reklame für das Hotel Excelsior dargestellt hatte. Sie wisse es eigentlich kaum selbst, wie es gekommen sei.

„Man sagt ja, daß der Instinkt einer liebenden Frau feinfühler ist als ein Seismograph —“

\*

Und jetzt ist Kiczi meine Frau.

Sie ist das liebste und süßeste Frauchen, das ein Mann sich nur wünschen kann. Wir sind sehr, sehr glücklich. An dem Tage, an dem sie mir sagte, daß sie mich liebe, legte sie ihr früheres Wesen vollkommen ab.

Und nun ahnt sie nicht, daß ich mich manchmal nach ihr sehne, so wie sie damals war — oder vielmehr, wie sie damals scheinbar war.

Kiczi Czomlowa, die junge Abenteuerblume der Küste von Genua, lebt in meiner Erinnerung weiter — und in dem schwarzen Ebenholzschrein bewahre ich den venezianischen Schal und die funkelnden kleinen Schuhe. Wenn ich die Augen schließe, höre ich den schmachttenden Klang der Violinen von Portofino — die blauende Dämmerung über den Klippen von Ospedaletti taucht vor mir auf — ich sehe eine exzentrische, gleißende junge Dame vor mir, umgeben von Anbetern.

Ich liebe meine Frau —

Aber in einem Winkel meines Herzens lebt noch immer ‚Das schöne Fieber‘.

*Aus dem Dänischen von L. Tronier Funder*